



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 27. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 26.09.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.385,89	11,23	0,09%
S&P 500	2.905,97	-9,60	-0,33%
Nikkei	24.033,79	93,53	0,39%
EUR/USD	1,1737	-0,004	-0,340%
Euro Bund Future	158,01	0,140	0,089%
Eonia, %	-0,367	0,000	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	1,038	-0,014	-1,331%
3M USD Libor, %	2,386	0,005	0,215%
10J USD Swap, %	3,167	-0,030	-0,950%
Öl Brent USD/Barrel	81,34	-0,53	-0,65%
Gold USD/Feinunze	1.194,25	-7,65	-0,64%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Märkte gut vorbereitet

EUR USD (1,1750) Erwartungsgemäß hat die US-Notenbank die Zielzone für die Fed Funds einstimmig um einen Viertelprozentpunkt auf 2,00 bis 2,25 Prozent angehoben. Hinsichtlich der Inflation hat der Offenmarktausschuss (FOMC) die Zinsprojektionen, die sogenannten Dot-Plots, gegenüber ihrer Vorhersage vom Juni bestätigt. Danach soll es in diesem Jahr noch eine Zinsanhebung um 25 Basispunkte geben – dies erwarten nach acht Mitgliedern im Juni nunmehr 12 von 16 FOMC-Mitgliedern. Für 2019 bleibt es bei drei weiteren Zinsschritten. Im Jahr 2020 soll es dann noch eine Erhöhung geben, so dass die prognostizierte Zielzone der Fed Funds Ende 2020 bei 3,25 bis 3,5 Prozent liegen und bis 2021 auch gehalten wird. Darüber hinaus wurde der Passus aus dem Statement gestrichen, wonach die Geldpolitik „noch akkommodierend“ sei.

US-Wachstum nicht überbordend

Für das reale Wirtschaftswachstum wurde die mittlere Prognose für 2018 zwar auf 3,1 Prozent (+0,3 Prozent) erhöht, aber für die beiden folgenden Jahre wurden die Vorhersagen gegenüber Juni für 2019 im Median nur um 0,1 auf 2,5 Prozent angehoben, während das Wachstum für 2020 unverändert mit +2,0 Prozent erwartet wird. Erstmals gibt es eine Vorhersage für das Jahr 2021, in dem sich das Wachstum auf 1,8 Prozent verringern soll. Diese Werte vermitteln jedenfalls den Eindruck, dass die Wachstumsdynamik dieses Jahres zwar nicht aufrechterhalten werden kann, die Wirtschaft mittelfristig aber dennoch moderat wachsen wird. Was die Kerninflation, gemessen am Index der persönlichen Konsumausgaben (PCE) betrifft, bleibt es für dieses und die kommenden drei Jahre fast unverändert bei Werten im Mittel zwischen 2,0 und 2,1 Prozent.

Schließlich zeigte sich Fed-Chef Jerome Powell in der Pressekonferenz offenbar mit der Wachstumsentwicklung rundum zufrieden. Denn er sieht sich in der komfortablen Situation, die Zinsen schrittweise erhöhen und abwarten zu können, wie die Wirtschaft darauf reagiert. Auf der anderen Seite erwartet Powell keine Beschleunigung bei der Inflation. Und sollten die Finanzmärkte oder die Konjunktur unvorhergesehen einbrechen, sei die Fed bereit, Zinserhöhungen langsamer als geplant vorzunehmen oder gar völlig einzustellen. Fazit: Die hawkische US-Notenbank hat die Märkte gut auf ihre Entscheidungen vorbereitet, so dass es keine größeren Überraschungen gab. Und daher verwundert es auch nicht, dass der Euro

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	GfK Konsumklima (DE) – (Sept., mittl. Erw. 10,6, Vm. 10,5)
14:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (DE) – (Sept., vorl., mittl. Erw. +0,1 % ggü. Vm., +2,0 % ggü. Vj.)
14:30 Uhr	USD	Bruttoinlandsprodukt (Q2/2018, endg., mittl. Erw. +4,2 % annualisiert)
14:30 Uhr	USD	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter, Kernrate (Aug., mittl. Erw. +0,4 % ggü. Vm.)
15:30 Uhr	EUR	Rede von EZB-Präsident Mario Draghi

per Saldo nur wenig verändert in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **1,1680/85** und **1,1925** bleibt.

EUR GBP (0,8930) Auf dem gestern zu Ende gegangenen Labour-Parteitag machte Parteichef Jeremy Corbyn noch einmal deutlich, dass sich seine Partei für Neuwahlen stark machen werde, sofern die konservativen Tories keine Mehrheit für ein endgültiges Brexit-Abkommen oder sogar überhaupt keinen Brexit-Deal zustande brächten. Sollten indes keine Neuwahlen möglich sein, lägen alle Optionen auf dem Tisch, so Corbyn. Dies kann als versteckter Hinweis interpretiert werden, dass es im Ernstfall aus Labour-Sicht doch noch ein zweites Referendum zum Brexit geben könnte. Auf jeden Fall ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Parlament überhaupt ein endgültiges Brexit-Abkommen Theresa Mays passieren lässt, noch einmal gesunken. Denn die Premierministerin kann angesichts des Widerstandes gegen den Chequers-Entwurf in Teilen ihrer eigenen Partei somit auch nicht auf eine damit möglicherweise notwendige werdende Hilfe von Labour-Abgeordneten zählen. Dessen ungeachtet konnte sich Sterling gestern ganz achtbar schlagen und den Euro innerhalb seiner großen Konsolidierung zwischen **0,8850** und **0,9100** sogar etwas weiter nach unten drücken.

EUR JPY (132,40) Morgen früh werden die Konsumentenpreisindizes des Monats September für den Großraum Tokio publiziert. Allerdings werden von diesen Daten keine großen Abweichungen zu den Vormonatsergebnissen erwartet. So rechnen die Ökonomen im Mittel bei der engen Fassung der Kernrate "core-core", die derjenigen der US-Version am nächsten kommt, mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Unterdessen beschäftigten sich japanische Medien gestern noch einmal mit dem am Dienstag veröffentlichten Protokoll der Notenbanksitzung vom Juli (!). Seinerzeit waren die Mitglieder des Geldpolitischen Ausschusses uneins darüber, ob es angesichts etwaiger Nebenwirkungen für die Wirtschaft sinnvoll sei, am Inflationsziel von 2 Prozent festzuhalten. Nun könnte diese Diskussion wiederaufleben, weil Premierminister Shinzo Abe nachgesagt wird, er sei nicht mehr wie einst auf das Inflationsziel von 2 Prozent fixiert, zumal sich die Situation am Arbeitsmarkt – ebenfalls ein Ziel des Premierministers – verbessert hätte. Unterdessen bewegt sich der Euro weiter in seinem Aufwärtstrend zwischen **129,75** und **134,45**.



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 27. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



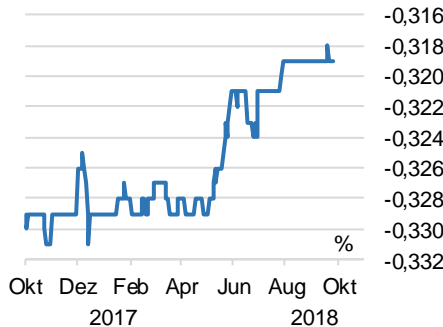
Wechselkurs EUR/CHF



Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1965/70 ●●
	1,1925 ●
	1,1870/75 ●●
	1,1830 ●
NACHFRAGE	1,1720 ●
	1,1680/85 ●●
	1,1635 ●
	1,1575/80 ●●
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,9050
	0,8980
NACHFRAGE	0,8850
	0,8810
➡	EUR JPY
ANGEBOT	134,45
	133,70
NACHFRAGE	131,90
	130,90
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1430
	1,1390/95
NACHFRAGE	1,1280
	1,1230
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,1400
	8,1150
NACHFRAGE	8,0400
	7,9700

Wechselkurse & Prognosen (Stand 26.09.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1737	-0,34%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8908	-0,39%	0,90	0,85
EUR/CHF	1,1367	-0,10%	1,14	1,12
EUR/JPY	132,61	-0,13%	129	126
EUR/CNY	8,0685	-0,34%	7,97	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.